



Baden-Württemberg

STAATLICHES WEINBAUINSTITUT FREIBURG

Überregionale Hinweise zum Rebschutz vom 19.06.2020

Aktuelle Kurzinfo...

- **Phänologie:** Von Fruchtknoten vergrößern sich (BBCH 71) bis Beeren sind erbsengroß, die Trauben hängen (BBCH 75).
- **Rebenperonospora:** Derzeit mittleres Infektionsrisiko. Bisher liegen 3 Meldungen von Ölflecken vor.
- **Oidium:** Oidium stellt noch die Leitkrankheit dar! Hohes Infektionsrisiko. Es wurden Zeigertriebe in Befallslagen gemeldet.
- **Botrytis, Essigfäule:** Eventuell Einsatz von Botrytiziden vor Traubenschluss einplanen.
- **Traubenwickler:** Fallen weiterhin kontrollieren, bei Heuwurm-Kontrollen auf Verwechslung mit Springwurmwickler-Larven achten.
- **Winden-Glasflügelzikade:** Bekämpfung der Wirtspflanzen sollte unterbleiben.
- **Tipps zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln:** Weinbauliche Verfahren, um dem Befall durch Botrytis und Essigfäule sinnvoll vorzubeugen.

Stand der Entwicklung

Die phänologischen Unterschiede sind wegen der verschiedenen Reblagen, der Rebsorten und auch innerhalb einer Fläche sehr groß. In den späten Lagen ist die Blüte zu Ende gegangen und in den frühen Reblagen sind die Beeren bereits erbsengroß. Innerhalb der nächsten sieben Tage dürfte in den frühen Lagen Beginn des Traubenschlusses erreicht werden. Das Phänologiemodell „VitiMeteo Phänologie“ des Staatlichen Weinbauinstituts Freiburg (www.vitimeteo.de) bietet Ihnen diesbezüglich eine Orientierung.

Rebenperonospora

Die Niederschläge vom 23. Mai haben vereinzelt zu Primärinfektionen an ungeschützten Blättern geführt. Es liegen derzeit lediglich drei Meldungen aus Südbaden (Istein, Opfingen, und Schelingen) vor. Die unbehandelten Kontrollparzellen des WBI-Freiburg zeigen bisher keine bzw. nur eine leichte Ausbreitung der Rebenperonospora. Der Infektionsdruck lässt sich insgesamt als niedrig bis mittel einstufen. Die Niederschläge seit Anfang Juni können nur an ungeschützten Blättern und Gescheinen/Trauben weitere Primär- bzw. Sekundärinfektionen ausgelöst haben. Erst stärkere und anhaltende Regenfälle lassen den Infektionsdruck wieder ansteigen. Bei der nächsten Behandlung sollte ein vorbeugendes Präparat wie z.B. Folpan ausgebracht werden. Wenn sich die Intervalle aufgrund von Niederschlägen verlängern sollten und sich viel Neuzuwachs (mehr als 3-4 Blätter / Haupttrieb) seit der letzten Behandlung gebildet hat, ist nach Ende der Niederschläge ein kuratives Präparat empfehlenswert. Kurative Pflanzenschutzmittel aus einer Wirkstoffgruppe sollten nicht öfter als dreimal angewendet werden. Bitte melden Sie den Befall Ihrem Weinbauberater und Ihrem Rebschutzwart. Nähere Informationen finden Sie hierzu in der Sonderbeilage „Rebschutz 2020“ im Märzheft „Der

Badische Winzer“. Bitte beachten Sie auch die Peronospora-Prognose „VitiMeteo Rebenperonospora“ des Staatlichen Weinbauinstituts Freiburg (www.vitimeteo.de).

Echter Mehltau (Oidium)

Der Echte Mehltau ist nach wie vor die Leitkrankheit, nach der sich die Terminierung der Behandlungen dieses Jahr ausrichten sollte. In den unbehandelten Kontrollparzellen des WBI-Freiburg ist eine deutliche Ausbreitung der Krankheit zu verzeichnen. Der Infektionsdruck ist derzeit noch hoch. Erst nach Erreichen der Erbsengröße der Beeren bzw. Beginn des Traubenschlusses schließt sich das sogenannte „Mehltaufenster“. Das Stielgerüst und die jungen Beeren sind im „Mehltaufenster“ sehr empfindlich. Danach nimmt die Anfälligkeit der Trauben gegenüber Oidium stark ab. In Lagen mit hohem Vorjahresbefall sollte der Abstand zwischen zwei Behandlungen 10 - 12 Tage nicht übersteigen. In Rebanlagen ohne nennenswerten Vorjahresbefall kann das Intervall max. 14 Tage betragen. Wegen des erhöhten Infektionsrisikos sollten nur organische Präparate wie Luna Experience, Luna Max, Sercadis, Collis, Dynali, Kusabi, Vegas, Talendo, Vivando verwendet werden. Luna Experience und Luna Max sollten nur einmal in der Vegetationsperiode appliziert werden. Der Einsatz von Präparaten, die nur Solo-Azole (Misha, Systhane, Topas) enthalten, wird momentan nicht empfohlen.

Beachten Sie bitte unbedingt die veröffentlichte Antiresistenzstrategie 2020, die Sie entweder in der Sonderbeilage „Der Badische Winzer - Rebschutz 2020“ oder auf unserer Homepage finden (siehe unten). Melden Sie bitte Oidium-Befall Ihrem Weinbauberater und Ihrem Rebschutzwart. Die Oidium - Prognose „VitiMeteo Oidium“ des Staatlichen Weinbauinstituts Freiburg (www.vitimeteo.de) bietet eine Einschätzung des Oidiumrisikos.

Botrytis, Essigfäule

Weinbauliche Verfahren sind die Basis, um den Befall mit Botrytis und Essigfäule zu vermeiden. Das sind z.B. optimale Laubarbeiten, moderate Entblätterung der Traubenzone nach der Blüte, optimale Magnesiumversorgung sowie angepasste Stickstoffdüngung. Der Einsatz eines zugelassenen Fungizids, z.B. Cantus, Prolectus, Kenja, Scala, Switch, Teldor oder Kumar ist vor allem bei dichtbeerigen Rebsorten, wie den Burgundersorten, vor dem Traubenschluss empfehlenswert. Bitte lesen Sie die Empfehlungen des Herstellers und beachten Sie die veröffentlichte Antiresistenzstrategie 2020, die Sie entweder in der Sonderbeilage „Der Badische Winzer Rebschutz 2020“ oder auf unserer Homepage finden (siehe unten). Eine Besonderheit bilden die Botrytizide mit dem Buchstaben L (Wirkstoffgruppe der Carboxyanilide), da diese Wirkstoffgruppe auch bei den Oidiumpräparaten der gleichen Gruppe vorkommt. Der Traubenschlusstermin ist abhängig von der Lage, Rebsorte sowie dem Klon und kann daher sehr unterschiedlich sein. Die Wirkung einer chemischen Bekämpfung wird durch die moderate Entblätterung der Traubenzone vor der Behandlung, ob von Hand oder mit der Maschine, deutlich verbessert.

Traubenwickler

In allen kontrollierten Pheromongebieten sind keine Traubenwickler-Heuwürmer gefunden worden. Allerdings sind vereinzelt Nester in Gescheinen aufgefallen. Beim Öffnen fanden sich darin Raupen mit schwarzer Kopfkapsel des Springwurmwicklers. Springwurmwickler-Larven fressen an Blättern, aber auch an den Gescheinen, so dass eine Verwechslung mit dem

Heuwurm des Einbindigen Traubenwicklers möglich ist. Im Gegensatz zu beiden Traubenwickler Arten hat der Springwurmwickler nur eine Generation pro Jahr.

In Gebieten ohne Pheromon ist der Bekreuzte Traubenwickler vorherrschend. Besonders sorgfältig sind hier die Fallen zu kontrollieren und die Fangzahlen aufzuschreiben.

Winden-Glasflügelzikade

Die Winden-Glasflügelzikade ist der Überträger der Schwarzholzkrankheit. Der prognostizierte Flugbeginn kann über die VitiMeteo-Website (www.vitimeteo.de) unter „Schwarzholz“ für die verschiedenen Regionen abgerufen werden. Während der Flugzeit sollte eine Bekämpfung der Wirtspflanzen der Zikade (Acker- und Zaunwinde sowie Brennnessel) unterbleiben.

Allgemeine Hinweise:

- Der **Mittelaufwand** beträgt derzeit **Basisaufwand x 3 - 4** (Auf eine gute, gleichmäßige Benetzung aller Rebteile ist zu achten!)
- Ölhaltige Präparate sind nur bedingt mit anderen Mitteln mischbar.
- Herbizide dürfen nur innerhalb der Rebflächen und nach Möglichkeit nur unter Stock ausgebracht werden. Auf keinen Fall dürfen Wegränder, Randflächen zu Böschungen, Graswege und Wasserrinnen behandelt werden.
- Gebrauchsanleitungen, Auflagen und Anwendungsvorschriften sowie Bienenschutzverordnung sind zu beachten!
- Beim Ansetzen der Spritzflüssigkeit ist darauf zu achten, dass kein unverdünntes Mittel verschüttet wird und keine Spritzflüssigkeit in die Kanalisation gelangt. Es ist generell darauf zu achten, dass keine Spritzflüssigkeit aus undichten Leitungen und Düsen sowie aus dem Füllstutzen austritt. Beim Queren von befestigten Wegen während des Spritzvorgangs muss das Spritzgerät abgeschaltet werden.
- Unvermeidbare Restmengen mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in der Rebanlage ausbringen!
- Nutzen Sie abdriftarme Düsen (Injektor- oder Antidriftdüsen) und die richtige Einstellung des Gebläses, um eine Kontamination von nebenliegenden Kulturen zu reduzieren.
- Bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln ist besonders auf den Schutz von Personen in der Umgebung der Behandlungsfläche zu achten. Zu angrenzenden Gärten, Wohngebieten, Sportplätzen, Freizeiteinrichtungen, Schulen und Kindergärten sowie weiteren Flächen, auf denen sich Personen aufhalten, ist immer ein Mindestabstand einzuhalten. Bitte machen Sie sich mit den Abstandsaufgaben vertraut!

Bitte beachten Sie die Hinweise der örtlichen Weinbauberatung und die Informationen zu den Prognosemodellen und Wetterdaten unter www.vitimeteo.de. Seit einiger Zeit gibt es die neugestaltete „VitiMeteo“ - Webseite (www.vitimeteo.de). Generell lässt sie sich intuitiv benutzen. Ein wesentlicher Fortschritt ist der einfache und schnelle Zugriff auf die gewünschten Informationen. Mit zwei Klicks finden Sie das gewünschte Modell und die dazugehörigen Auskünfte. Zur Ergänzung ist auf der Startseite ein Reiter mit „Hinweise zur neuen Seite“ sichtbar. Damit lässt sich ein PDF - Dokument mit Hinweisen zur Nutzung der neuen Internetseite öffnen, das hilft, sich besser auf der Seite zurechtzufinden. Neu ist außerdem ein Einführungsvideo über die Bedienung von VitiMeteo.

Die gesamte Liste der im Weinbau zugelassenen Pflanzenschutzmittel finden Sie in der Broschüre Rebschutz 2020, Badischer Winzer Märzausgabe.

Für Tafeltrauben oder wenn Keltertrauben als Tafeltrauben vermarktet werden sollen, gelten andere Zulassungsbedingungen. Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisungen der Pflanzenschutzmittel bzw. informieren sich, welche speziell für Tafeltrauben zugelassen sind. Siehe:

<http://www.wbi-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Fachinfo/Pflanzenschutz+und+Phytopathologie>

Informationen zum ökologischen Rebschutz erhalten Mitglieder des Beratungsdienstes Ökologischer Weinbau unter Email: boew@wbi.bwl.de

Regionale Hinweise erhalten Sie von den Anrufbeantwortern der örtlich zuständigen Weinbauberater.